

Inszenierungen hinterfragen

LERNZIELE

- Inszenierungen in Ausstellungen historischer Lernorte erkennen und beschreiben
- Wirkungen von Inszenierungen in konkreten Ausstellungen analysieren und beurteilen
- Alternative Inszenierungen diskutieren



„Wie inszenieren historische Lernorte Geschichte?“

Diese Frage beschäftigt zunächst vor allem diejenigen, die Ausstellungen an historischen Lernorten planen – sie ist aber auch für diejenigen von Interesse, die sie besuchen. Denn die Auseinandersetzung mit den Inszenierungen der Ausstellung eines historischen Lernortes kann verdeutlichen, dass die dort präsentierte Geschichte das Ergebnis von Aushandlungs- und Konstruktionsprozessen ist. Das Diskutieren eigener Ansätze zur Überarbeitung der Ausstellung durch die Lernenden fördert zudem die Fähigkeiten zur Re- und Dekonstruktion geschichtskultureller Darstellungen und gewinnt als Ressource zur partizipativen Entwicklung von Ausstellungen zunehmend an geschichtskultureller Bedeutung.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Das Verstehen und partizipative Entwickeln von Inszenierungen in Ausstellungen historischer Lernorte ist ein wichtiger Bestandteil geschichtskultureller Kompetenz. Inszenierung bezeichnet dabei die Art und Weise, wie Geschichte mit den gestalterischen Mitteln einer Ausstellung präsentiert wird. Dies können Quellen und Objekt(-arrangements) sein, die mit Hilfe von Ausstellungstexten und/oder audiovisuellen Medien gedeutet werden. Es kann aber auch auf Licht oder Farben zurückgegriffen werden, um bei den Rezipient:innen assoziative, emotionale Zugänge zum Ausstellungsthema zu eröffnen. Ein weiteres gängiges Gestaltungsmittel ist z.B. die Arbeit mit Sichtachsen in den Ausstellungsräumen, um visuelle Zusammenhänge zwischen den Teilthemen einer Ausstellung herzustellen. Jede Form der Inszenierung stellt also eine Deutung von Geschichte dar. Was innerhalb dieser Deutung aufgegriffen wird und was nicht, hängt von der Absicht des historischen Lernortes ab.

Die Auseinandersetzung mit Inszenierungen in den Ausstellungen historischer Lernorte erweist sich als besondere Chance für das historische Lernen. Für Lernende dürfte es gleichwohl ungewohnt sein, Ausstellungen nicht allein auf inhaltlicher Ebene zu rezipieren, sondern auch im Hinblick auf das Zusammenspiel der präsentierten Themen und der gewählten Inszenierungen zu hinterfragen. In der Vorbereitung des historischen Lernortbesuches ist deshalb das Sammeln möglicher Inszenierungen in einer historischen Ausstellung sowie die Hypothesenbildung hinsichtlich ihrer Funktionen sinnvoll. Im Zentrum des daran anschließenden Besuches des historischen Lernortes steht die fragegeleitete, exemplarische Auseinandersetzung mit und Dokumentation von Inszenierungen. Diese sollen wiederum in der Nachbereitung im Hinblick auf ihre Funktionen für das am historischen Lernort präsentierte Deutungsangebot reflektiert werden.

LITERATURHINWEISE

Eyleen Grinda/Susann Lewerenz: „Perspektiven öffnen – Geschichten teilen“. Ein prozessorientiertes und partizipatives Projekt der KZ-Gedenkstätte Neuengamme zu multiperspektivischem Erinnern in der Migrationsgesellschaft. In: Gedenkstättenrundbrief 209, 03/2023, S. 23-30.

Karl-Heinrich Pohl: Wann ist ein Museum „historisch korrekt“? „Offenes Geschichtsbild“, Kontroversität, Multiperspektivität und „Überwältigungsverbot“ als Grundprinzipien musealer Geschichtspräsentationen. In: Olaf Hartung (Hrsg.): Museum und Geschichtskultur. Ästhetik – Politik – Wissenschaft. Bielefeld 2006, S. 273–286.

Waltraud Schreiber: Gedenkstätten und historische Ausstellungen lesen (lernen). Das Beispiel Gedenkstätte Berliner Mauer. In: Tobias Hirschmüller/Markus Raasch (Hrsg.): Von Freiheit, Solidarität und Subsidiarität – Staat und Gesellschaft der Moderne in Theorie und Praxis. Festschrift für Karsten Ruppert zum 65. Geburtstag. Berlin 2013, S. 13–38.

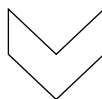
Verlaufsplan

Die **Vorbereitung** des Lernortbesuchs erfolgt in zwei Schritten: Erstens sammeln die Lernenden im Zuge einer Auseinandersetzung mit Fotos aus der Ausstellung des zu besuchenden historischen Lernortes verschiedene Inszenierungen. Hieran sollte eine Thematisierung des Begriffs „Inszenierungen“ durch die Lehrkraft erfolgen, der an dieser Stelle eingeführt wird. Im zweiten Schritt knüpft dann die vertiefte Auseinandersetzung mit Inszenierungen in Form einer Hypothesenbildung an, um die Lernenden dafür zu sensibilisieren, dass diesen bestimmte Wirkungsabsichten zugrunde liegen. So ist eine leere Vitrine in einer Ausstellung beispielsweise in der Regel keine Nachlässigkeit der Kurator:innen, sondern soll auf die Quellenlage zum Ausstellungsthema und mögliche Überlieferungslücken hinweisen.

Bei der **Durchführung** des Lernortbesuchs werden mit Hilfe einer fotografischen Spurensuche die gewählten Inszenierungen am konkreten historischen Lernort dokumentiert. Als Hilfestellungen dienen Leitfragen, die die Lernenden zielgerichtet bei der Auswahl der Inszenierung unterstützen sollen.

Die **Nachbereitung** des Lernortbesuches besteht aus drei Arbeitsschritten: Zur Sichtung und Diskussion der Ausstellungsdocumentation werden die in der Ausstellung angefertigten Fotos mittels eines Gallery Walks präsentiert. Der zweite Schritt beinhaltet eine Gruppenarbeit zur Überarbeitung der Ausstellung. In einem dritten Schritt erfolgt die abschließende Reflexion des bisherigen Arbeitsprozesses anhand einer schriftlichen Stellungnahme zum Einfluss von Inszenierungen auf die am historischen Lernort angebotene Deutung.

VORBEREITUNG IN DER SCHULE			
Ziele	Materialien	Methoden	Sozialformen
<i>Aktivierung von Vorwissen und Vorerfahrungen</i> <i>Inszenierungen in Ausstellungen historischer Lernorte kennenlernen</i> <i>Hypothesenbildung zur Funktion von Inszenierungen</i>	<i>Bildauswahl von Inszenierungen</i> <i>Hypothesenkästen</i>	<i>Sammeln von Inszenierungen mit Hilfe einer Bildbeschreibung</i>	<i>Einzelarbeit</i> <i>Gruppenarbeit</i>



DURCHFÜHRUNG AM HISTORISCHEN LERNORT			
Ziele	Materialien	Methoden	Sozialformen
<i>Dokumentation von Inszenierungen</i> <i>Wirkungen von Inszenierungen in konkreten Ausstellungen reflektieren</i>	<i>Leitfragen</i> <i>Verweis auf Erklärvideo</i>	<i>Fotografische Spurensuche</i> <i>Programm/Bildungsangebot des historischen Lernortes</i>	<i>Einzelarbeit oder Partnerarbeit</i>



NACHBEREITUNG IN DER SCHULE			
Ziele	Materialien	Methoden	Sozialformen
<p><i>Präsentation und Begründung der Inszenierungen</i></p> <p><i>Alternative Inszenierungen diskutieren</i></p> <p><i>Reflexion der Bedeutung von Inszenierungen an historischen Lernorten</i></p>	<p><i>Fotos des Ausstellungsbesuchs</i></p> <p><i>Hinweiskasten „Gallery Walk“</i></p> <p><i>Posterpräsentationen der Lernenden</i></p> <p><i>Präsentationen der Lernenden zur Ausstellungsüberarbeitung</i></p> <p><i>Arbeitsblatt „Abschlussreflexion“</i></p>	<p><i>Gallery Walk</i></p> <p><i>Gruppenpräsentation</i></p> <p><i>Abschlussdiskussion</i></p> <p><i>Wenn möglich: Austausch über Ansätze zur Weiterentwicklung der Ausstellung mit Vertreter:innen des historischen Lernortes (z. B. per Videokonferenz)</i></p>	<p><i>Gruppenarbeit</i></p> <p><i>Einzelarbeit</i></p>

Vorbereitung in der Schule

I. Womit arbeiten historische Lernorte?

Historische Lernorte präsentieren Geschichte auf unterschiedliche Art und Weise. Aber wie geschieht das genau?




Schaue dir die Bilder des historischen Lernortes an und notiere Gestaltungsmittel, mit denen Geschichte präsentiert wird.

<hr/> <hr/>	[Bilder vom historischen Lernort zu hinterlegen]
[Bilder vom historischen Lernort zu hinterlegen]	<hr/> <hr/>
<hr/> <hr/>	[Bilder vom historischen Lernort zu hinterlegen]
[Bilder vom historischen Lernort zu hinterlegen]	<hr/> <hr/>

1. Was sollen die einzelnen Inszenierungen bewirken?

Die von dir zuvor gesammelten Gestaltungsmittel bezeichnet man auch als Inszenierungen.

 Wähle zwei Inszenierungen aus, die du interessant findest, und stelle erste Vermutungen auf (Stichpunkte oder ganze Sätze), welche Funktionen sie in der Ausstellung des historischen Lernortes besitzen. Überlege zudem, welche Wirkungen sie womöglich auf Besucher:innen haben sollen.

Gestaltungsmittel 1:

Gestaltungsmittel 2:

Mögliche Funktionen:

Mögliche Funktionen:

Mögliche Wirkung auf Besucher:innen:

Mögliche Wirkung auf Besucher:innen:

WAS IST EINE INSZENIERUNG?

Vielleicht kennst du den Begriff „Inszenierung“ bereits aus dem Theater. Dort wird die Handlung des Stücks durch verschiedene gestalterische Mittel wie beispielsweise Choreografien, Kostüme, Bühnenbilder oder Musik präsentiert. Einen ähnlichen Ansatz verfolgen historische Lernorte, denn auch hier lässt sich den Besucher:innen Geschichte durch verschiedene Mittel und Wege präsentieren. Wie genau Geschichte am historischen Lernort präsentiert wird und welche Inszenierungen dabei zum Einsatz kommen, hängt entscheidend von der Vermittlungsabsicht des historischen Lernortes ab. Jede Form der Inszenierung ist somit aus einem bestimmten Grund zu finden und soll eine Wirkung bei den Besucher:innen hervorrufen.

Durchführung am historischen Lernort

Welche Inszenierungen werden in der Ausstellung des historischen Lernortes eingesetzt und welche Funktionen haben sie?



Wähle eine Inszenierung, die dich besonders interessiert. Halte die Inszenierung mit Hilfe einer Fotoserie fest. Begründe die Anfertigung der Fotos schriftlich mit Hilfe der folgenden Leitfragen, damit du sie im Anschluss deinen Mitschüler:innen präsentieren kannst.

Warum hat diese Inszenierung dein Interesse geweckt? Wie wirkt sie auf dich?	
Welchen inhaltlichen Aspekt der Ausstellung repräsentiert die Inszenierung?	
Welche Deutungsmöglichkeiten bietet die Inszenierung an?	
Was findest du an der Inszenierung gelungen und was weniger gelungen?	

HINWEIS

Du benötigst Hilfe dabei, eine Inszenierung zu finden oder die Auswahl deiner Inszenierung zu begründen? Hier findest du ein Video, welches dir bei genau diesen Problemen helfen kann.

<https://youtu.be/wlAflIBUMYw>



Nachbereitung in der Schule

I. Was haben wir in der Ausstellung gelernt? Ein Gallery Walk zur Ergebnispräsentation

1. Findet euch in „Expertengruppen“ zu vergleichbaren Inszenierungen zusammen, mit denen ihr euch am historischen Lernort befasst habt. Vergleicht eure Fotos und Begründungen der Motivauswahl.
2. Gestaltet eine Posterpräsentation zu euren Inszenierungen und berücksichtigt dabei folgende Aspekte: Historische Themen, Absicht, Einsatzmöglichkeiten, Wirkung. Wählt aus den von euch angefertigten Fotos Beispiele für euer Poster aus, anhand derer sich diese veranschaulichen lassen.
3. Findet euch in neuen Kleingruppen mit mindestens einer Person pro jeweiliger Posterpräsentation zusammen und führt einen Gallery Walk durch, bei dem ihr die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen sichtet.
4. Diskutiert abschließend im Plenum, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihr zwischen den einzelnen Inszenierungstechniken erkennen könnt.

GALLERY WALK

Beim Gallery Walk präsentiert ihr die Ergebnisse eurer Gruppenarbeit, indem ihr eure Posterpräsentationen in verschiedenen Bereichen des Klassenzimmers ausstellt. Eure „Expertengruppen“ werden aufgelöst und ihr findet euch in neuen Gruppen zusammen. Wichtig ist, dass es mindestens eine:n Experten:in pro Präsentation gibt. Nun wandert ihr in euren neuen Gruppen von Station zu Station. Es präsentiert jeweils die Person, die in der Expertengruppe am Thema gearbeitet hat.

II. Wie lässt sich die Ausstellung überarbeiten? Entwicklung eines Umgestaltungskonzepts

1. Die von euch besuchte Ausstellung am historischen Lernort soll überarbeitet werden. Hierfür wird ein Team von Kurator:innen¹ benötigt, die Ideen zur Umgestaltung der Ausstellung sammeln. Findet euch in euren Kleingruppen zusammen, in denen ihr den Gallery Walk durchgeführt habt, und entwickelt ein Konzept, wie ihr den historischen Lernort umgestalten möchtet. Ihr könnt dabei wählen, ob ihr euch mit der gesamten Ausstellung auseinandersetzen möchtet oder euch auf einzelne Räume oder Etagen der Ausstellung fokussiert.

Die folgenden Leitfragen helfen euch dabei:

- Was ist das übergeordnete Thema der Ausstellung/der Etage/des Raumes?
 - Was möchtet ihr den Besucher:innen vermitteln?
 - Welche Inszenierungsmittel stehen euch für die Umsetzung des Vermittlungsziels zur Verfügung und wie könnt ihr sie konkret anwenden?
 - Was kann in der Ausstellung beibehalten werden? Was möchtet ihr entfernen und/oder überarbeiten?
2. Präsentiert eure Überlegungen unter Berücksichtigung der obigen Leitfragen im Kurs.
 3. Diskutiert die folgenden Fragen im Plenum:
 - Wie ist es euch bei der Arbeit als Kurator:innen ergangen? Was habt ihr als herausfordernd wahrgenommen?
 - Wie bewertet ihr die Arbeit und insbesondere den Einfluss von Kurator:innen bei der Konzipierung von Ausstellungen an historischen Lernorten?

¹ Kurator/Kuratorin: Person, die für die Planung und Gestaltungen von Ausstellungen verantwortlich ist.

TIPP

Historische Lernorte sind sehr an den Eindrücken und dem Feedback ihrer Besucher:innen interessiert. Ihr könnt dem pädagogischen Personal eure Vorschläge zur Ausstellungsüberarbeitung zusenden. Womöglich könnt ihr sie sogar in die Nachbereitung eures Besuchs einbinden und ihre Absichten bei der Ausstellungskonzipierung diskutieren.

III. Welchen Einfluss haben Inszenierungen auf unsere Vorstellungen von Geschichte?

Du hast dich im Rahmen des Besuchs des historischen Lernortes mit der Frage befasst, wie Geschichte an historischen Lernorten präsentiert werden kann. Zudem hast du verschiedene Inszenierungen und die damit verbundenen Absichten kennengelernt sowie selbst Konzepte entworfen, um die Themen des von dir besuchten historischen Lernortes zu präsentieren. All diese Aufgaben sollen dir vor Augen führen, welche Prozesse hinter den Kulissen an historischen Lernorten ablaufen.



Nimm zum Abschluss der Auseinandersetzung mit dem historischen Lernort Stellung zur folgenden Frage: Welchen Einfluss haben Inszenierungen in Ausstellungen historischer Lernorte auf unsere Vorstellungen von Geschichte? Halte deine Überlegungen schriftlich fest.
